

PROF. D. KARL BARTH, D.D.

BONN A. RHEIN
SIEBENBERGSTR. 18
FERNSPRECHER 8166

den 4. Dezember 1931.

Herrn stud.theol.H.G. Schadt
Neckargasse 4

Bitte 242 Am
Alfred Ringwald
D-74 Tübingen
Autorenstr. 16 - Tel. 37549

T ü b i n g e n .

Sehr geehrter Herr Kommitone!

Ich danke Ihnen für Ihren mir heute zugegangenen Brief vom 2. Dez. Der Ernst Ihres Anliegens ist mir nicht verborgen und ich wollte wohl, ich wüsste einen Weg, um ihm gerecht zu werden. Ihr Vorschlag will mir nicht einleuchten und ich kann ihm leider keine Folge geben.

Sie wissen aus meinem in Z.d.Z. nachträglich abgedruckten Brief an Herrn Prof. Heim vom letzten April, dass die durch den offenen Widerspruch zwischen seiner und meiner Lehre für die Studenten (und nicht nur für die Studenten) geschaffene Lage auch mich bedrängt. Ob sie geradezu "nicht mehr länger erträglich" ist und ob es sich dabei geradezu um eine "entscheidende kirchengeschichtliche Situation" handelt, wie Sie schreiben, weiss ich nicht. Sie ist aber auf alle Fälle ernst genug, um allen Beteiligten ans Gewissen gehen zu müssen. Sie erwarten nun davon, dass ich nach Tübingen käme, um persönlich vor Ihnen und mit Ihnen zu sprechen, ~~um~~ die Möglichkeit einer "Verständigung". Wenn ich dies auch erwartete, sollten mich Zeit und Kraft nicht reuen, Ihrem Ruf Folge zu leisten. Aber eben dies kann ich nicht erwarten. Es ist mir, seit ich jenen Brief schrieb, angesichts des Echos, das der in "Glaube und Denken" geführte Angriff gefunden hat und besonders auch angesichts der (ungedruckten) Antwort auf meinen Brief, die ich von Herrn Prof. Heim erhalten habe, noch viel klarer geworden, wie tief der Dissensus zwischen ihm und mir ist. Ob er auch nur in einer längeren und ungestörten persönlichen Aussprache zwischen ihm und mir zu beheben wäre, ist mir höchst ungewiss. Sicher aber bin ich, dass es dazu in einer Aussprache zwischen seinen Schülern und mir und vor den Ohren von so und so viel Unbeteiligten oder bloss neugierig Beteiligten nimmermehr kommen könnte. Was ich den Tübinger Studenten ausserhalb des thetischen Zusammenhanges in dem ich hier unterrichte, bieten könnte, könnte - wenn ich der mir durch Herrn Prof. Heim gestellten Frage nicht überhaupt aus dem Weg gehen wollte - nur ein ebenso scharf geführter Gegenangriff sein, der weder zu dem gewünschten Frieden noch sonst zur Erbauung dienen würde und zu dem ich mich überdies von mir aus nicht einmal getrieben

Zweitkopie

Denken
17/19
KBA 923-1.386 / 1

föhle. Cui bono, wenn ich mich in diese Lage begeben? Nach meinem Eindruck bleibt den Studenten (und nicht nur den Studenten) heute nichts Anderes übrig, als sowohl Heim als mich zu studieren und dann eben zu wählen. Ist den Tübinger Studenten erstlich daran gelegen, zu diesem Zweck oder wenn sie das für möglich halten: zur Herstellung einer Synthese, mich nicht nur aus den Büchern sondern auch persönlich kennen zu lernen, dann müssen sie eben ein paar Semester nach Bonn kommen (wie fast alle Bonner Studenten ein paar Semester in Tübingen gewesen sind) wo sie mich im Zusammenhang und nicht bloss in einem 1½stündigen Aphorismus und vor allem: wo sie mich in meiner These und nicht in einer mir aufgedrungenen Antithese hören können. Wenn denen, die aus äusseren Gründen nicht nach Bonn kommen können, mein Zusammenhang und meine These, auf die mir Alles ankommt, nicht oder nur im Lichte einer Kritik, die ich ablehnen muss, bekannt wird, so tut mir das leid, ich kann es dann aber nicht ändern. Bei einem einmaligen Gespräch in Tübingen aber würde ich mich weder dazu im Stande sehen, den Tübinger Studenten das Material zu einer von ihnen zu treffender Entscheidung zu bieten, noch - und noch viel weniger - dazu, sie zu einer Synthese anzuleiten, zu deren Auffindung offenbar sowohl Herr Prof. Heim als ich uns ohnmächtig sehen. Ich sende eine Kopie dieses Briefes an Herrn Prof. Heim. Indem ich die gute Absicht Ihres Vorschlags noch einmal voll anerkenne, bitte ich Sie und die anderen Kommilitonen von der Fachschaft, auch meine Motive verstehen zu wollen.

Mit freundlichem Gruss
Ihr

Karl Baub